

Der Klimawandel bedroht die Welt mit zu viel Nahrung, Gras und Photosynthese.

geschrieben von Andreas Demmig | 11. August 2026

Von Jo Nova

Bei einem solchen Wachstum müssen die Menschen ihren Rasen häufiger mähen.

–Vielen Dank an Chris Morrison von *ClimateSkeptic* für das Entdecken und Beschreiben dieses Artikels.

Der Düngeeffekt von Kohlendioxid und warmem Wetter scheint kein Ende zu nehmen. Im Jahr 2025 gab es mehr Blätter an den Bäumen, mehr Nahrungsmittel auf den Feldern und mehr Gras auf den Wiesen.

Im vergangenen Jahr erreichte die globale Begrünung einen Rekordwert, der in über 40 Jahren Satellitendaten nicht mehr verzeichnet wurde. Ganze 60 % der Wälder weltweit wurden bis 2025 grüner und in beunruhigender Weise hat die Biomasse bei 72 % der Grasflächen und 78 % der Ackerflächen zugenommen.

Die Spuren menschlichen Handelns sind bei dieser Blätterplage allgegenwärtig. Selbst die Autoren räumen ein, dass die Kohlendioxidddüngung zu diesem Trend beigetragen hat. Seltsamerweise scheinen die Grünen sich darüber jedoch nicht freuen zu wollen.

Wenn der Klimawandel Quallenplagen, rücksichtslose Fische, Kriege und Erdbeben verursacht, muss er dann nicht auch für dichtere Wälder, fruchtbarere Felder und höhere landwirtschaftliche Erträge verantwortlich sein?

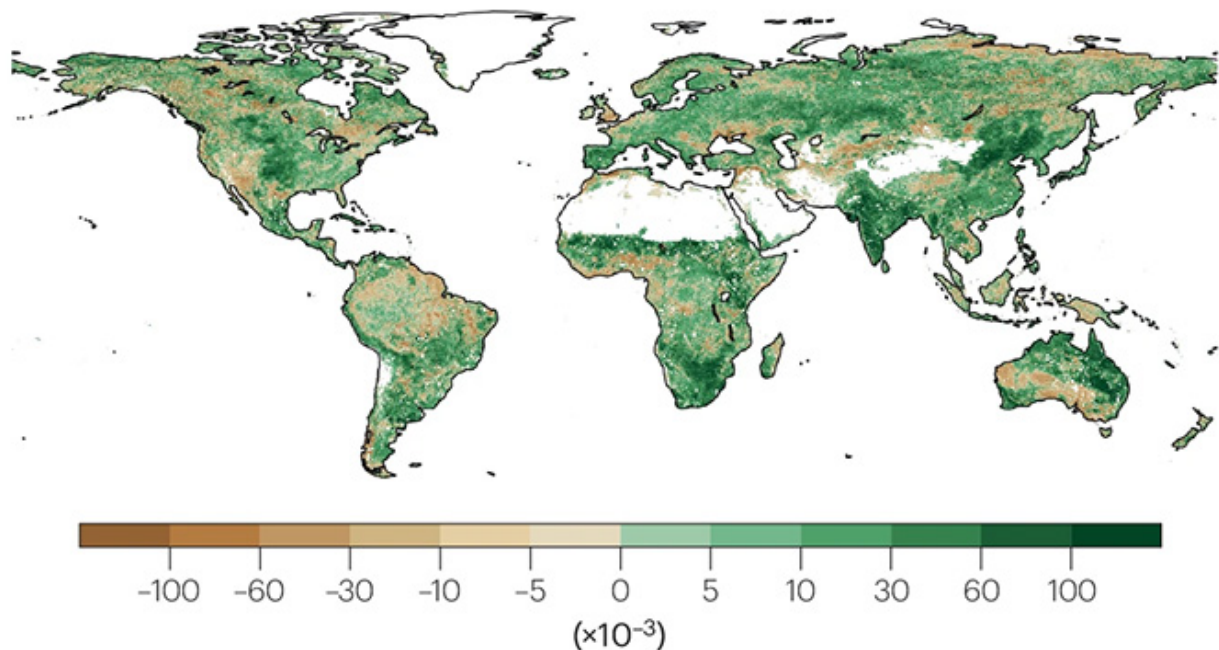
Die Menschheit hat die Atmosphäre so tiefgreifend verändert, dass Pflanzen besser gedeihen. Es gibt möglicherweise kein Zurück mehr.

Trotz der Vorhersagen von Experten über Ödland und wachsende Wüsten scheint es, als ob wir wohl der Quecke zum Opfer fallen werden.

Demnächst: Die globale Rasenkrise

Carbon emissions cause Global Greening

C 2025 anomalies relative to 2000–2025



joannenova.com.au

Globale Verteilung der NDVIGS-Anomalien im Jahr 2025 im Vergleich zum langfristigen Mittelwert 2000–2025.

Die Folgen sind gravierend.

Längere Vegetationsperioden, weniger Frost, kräftige C3-Gräser, sich ausbreitende subtropische Unkräuter – und plötzlich sind Hausbesitzer in einem sich beschleunigenden Kreislauf aus Mähen, Büsche schneiden, Düngen und der Erklärung gefangen, warum sie den Randstreifen nicht gemäht haben.

Es liegt auf der Hand, dass der zusätzliche Aufwand für Rasenmähen und Unkrautjäten die Raten häuslicher Gewalt, Scheidung und sozialer Isolation erhöhen wird. Die Anträge auf Fördermittel zur Erforschung dieser bisher unerkannten Auswirkungen des Klimawandels und des unkontrollierten Pflanzenwachstums können in fünf Minuten eingereicht werden...

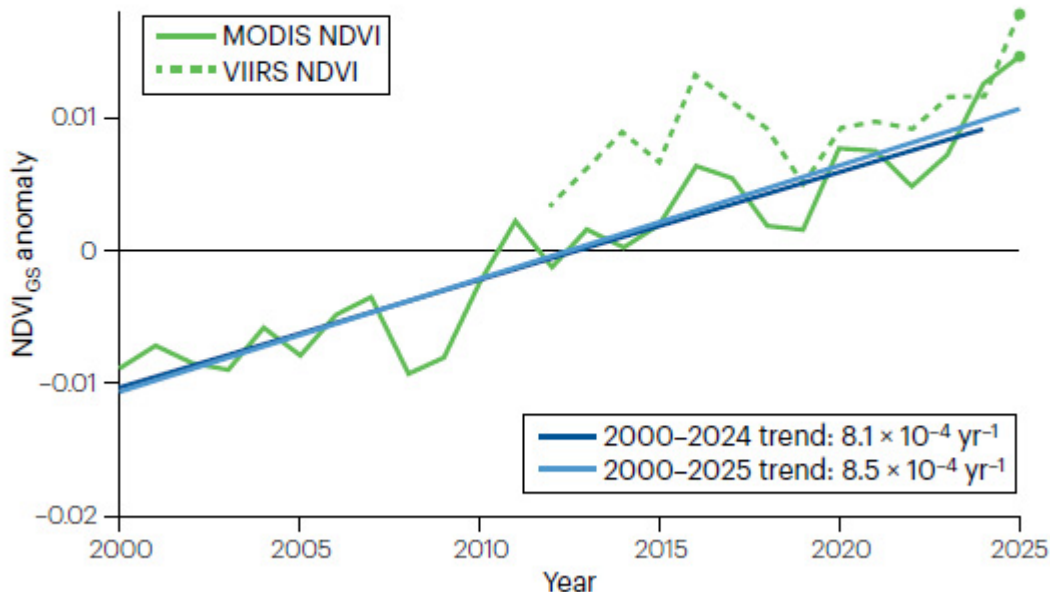
Dann gibt es noch das Nahrungsmittelproblem. Da die Anbauflächen immer mehr Biomasse produzieren, könnte die Zivilisation mit gefährlichen Überschüssen an Obst, Gemüse und Salat konfrontiert werden.

Wenn die Regierung nicht sorgfältig plant, könnte uns das Salatdressing ausgehen.

Kein Ende in Sicht

Climate Change causes record global greenness

a Global mean NDVI_{GS}



Joannenova.com.au

Leider wird das Graswachstum selbst bei einer Verdopplung, Verdreifachung oder Vervierfachung des Kohlendioxidgehalts weiter zunehmen. Ein weiteres Wachstum dürfte sich erst verlangsamen, wenn die Atmosphäre einen Kohlendioxidgehalt von 1000 ppm erreicht, doch der dringende Bedarf an Mäharbeiten könnte auf unbestimmte Zeit anhalten.

Bald müssen wir vielleicht täglich mähen, um den Briefkasten wiederzufinden.

Kinder werden nicht wissen, wie ein Tag ohne Rasenmähen aussieht.

Die Forscher würden uralte Pflanzenlinien nach Pflanzen durchsuchen, die über die wichtigsten Eigenschaften verfügen, die für einen klimaresistenten Rasen erforderlich sind: Wachstum während der Eiszeit, geringe Photosynthese, oberflächlicher Ehrgeiz und eine tief verwurzelte institutionelle Bereitschaft, nichts zu tun.

Natürlich würden sie nach zwölf Jahren der Versuche und 3 Milliarden Dollar an Fördermitteln Moos entdecken.

REFERENZ

Anniwaer, N., Zhu, D., Gui, Y. *et al.* Vegetationsgrün im Jahr 2025. *Nature Rev Earth Environ* **7**, 209–212 (2026).
<https://doi.org/10.1038/s43017-026-00776-0>

<https://joannenova.com.au/2026/08/climate-change-threatens-world-with-to-o-much-food-grass-and-photosynthesis/>

